

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— M.  
mit Zuträgen; einzelne Nummer 10 Pf.  
Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3  
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408  
Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des  
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 40 Millimeter breite  
Millimeterzeile 8 Pf.; im Textfeld die 33  
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf.  
Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags.  
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Nr. 15

Sonnabend, am 18. Januar 1936

102. Jahrgang

## Oertliches und Ländliches

**Dippoldiswalde.** Soll's nun doch Ernst werden? Heute früh schneite es etwas. Die Felder, Gärten, Straßen und Wege sind wieder einmal weiß, aber das Quecksilber steht im Thermometer noch über dem Nullstrich und auf den steinernen Fußsteigen ist es noch recht feucht. Gegen Mittag legte auch die Sonne den Schnee wieder weg.

**Dippoldiswalde.** Am Mittwoch hielt der Stützpunkt Dippoldiswalde des NSDAP in Gemeinschaft mit der Arbeitsgemeinschaft für Erd- und Heimatkunde eine Arbeitsführung ab. Nach Bekanntgabe geschäftlicher Angelegenheiten durch Kam. Riecke gab Kam. Grunicke, der Leiter der Arbeitsgemeinschaft für Lebensraumkunde, einiges Interessante bekannt und erzielte dann dem Referenten, Inspektor Schulze der kartographischen Landesaufnahme, das Wort zu seinem Vortrag: „Wie eine Landkarte entsteht“. In längeren Ausführungen gab dieser ein Bild über die Entstehung des Kartierungswerkes und über die verschiedenen Arbeitsgänge, die dazu gehören. Dabei wurde man mit einem Gebiet bekannt, das in seiner Art so weit vom Alltäglichen abliegt, daß man erstaunt über die Fülle und die Menge der Arbeit sein mußte. Dauert doch die Fertigstellung einer einzigen Karte weit über ein halbes Jahrzehnt. Seit 1790 gibt es in Sachsen eine Landesvermessung und diese hat sich zu einer Vollkommenheit entwickelt, so daß gerade die sächsische Landesaufnahme an erster Stelle steht. Karten in verschiedenem Druckzustand und Kupferplatten sowie Lichtbilder veranschaulichten das Vorgehens.

**Dippoldiswalde.** Die Ar.-R.-Lichtspiele bieten in dieser Spielserie wieder ein umfangreiches und schönes Programm. Der Hauptfilm „Barcarole“, der nach Themen aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen“ gedreht wurde, ist ein Meisterwerk der Ufa-Produktion und läßt dem Zuschauer das venezianische Gondel-Nachtsfest in all seiner Pracht und Aufmachung voll und ganz miterleben. Coltrada, dem Ledemann, der in allen Großstädten der Welt zu Hause ist und dem die Herzen der Frauen überall mehr als erwidert nur so entgegenliegen, und mit ihnen auch nur so spielt, wird das Barcarole-Fest zum Schicksal; denn er lernt nach dem langen Don Juan-Dasein das Wunder der wahren Liebe kennen. Schnell sind die Stunden des Glücks entschwinden; er möchte gern zurück; doch durch eine Wette gebunden, ist sein Schicksal besiegelt. — Eine gute Belehrung zur Rückkehr zur guten Musik ist der Ausflug in die Oper „Der Heldensturm“. — In einem besonderen und in bunter Farben gehaltenen Film erleben wir nochmals das Entdeckungsstück auf dem Waldberg 1934, von dessen Größe und Gewaltigkeit man erst durch diese Aufnahmen einen richtigen Begriff bekommt. Leider ist der Film etwas zu sehr koloriert, so daß er an Natürlichkeit etwas verliert. Die Ufa-Tonwoche ist auch wieder ausgezeichnet, sie bringt viel Interessantes vom In- und Auslande. Besonders originell sind auch die Aufnahmen von Garmisch-Partenkirchen unter dem Titel „Die Jugend aller Länder trainiert für die große Entscheidung zu den Olympischen Spielen“.

Die Verkehrsverwaltung der Stadt Geising teilt uns mit, daß die für den 19. d. M. geplanten Rodel- und Eiskufen-Wettfahrten auf der Bobbahn Geising wegen der ungünstigen Schneeverhältnisse verschoben werden mußten. Die Wettfahrten werden an einem Sonntag im Monat Februar ausgetragen.

**Reichstädt.** Während am vergangenen Sonntag der Gutsauszügler Hermann Jharsch mit seiner Gattin das goldene Hochzeitfest im engen Familienkreise feiern konnte, wobei der Ortspfarrer das Paar in der Wohnung einsegnete und die Glückwünsche der Kirchengemeinde überbrachte, und das Paar von allen Seiten geehrt wurde, konnte gestern das Hermann Enderlein'sche Ehepaar das gleiche Fest begehen. Da Enderlein seit 50 Jahren hier wohnt und viele Ehrenämter begleitet hat, erhielt die Feier einen breiten Rahmen. Am Abend wurde das Paar in der Kirche vom Pfarrer eingeseignet und auf dem Wege dorthin von der Fahrgenossenschaft des Kriegervereins begleitet, der, an der Spitze der Schützenzug, vor der Kirche Aufstellung genommen hatte. Nach der Einsegnung übermittelte der Pfarrer dem Paare eine Ehrenurkunde der Landeskirche, da Enderlein Jahrzehnte Kirchkassierer war. Anschließend überreichte der Vorsteher des Kriegervereins, Wilhelm Voigt, ein Bild des Führers. Am Abend brachte die Freiwillige Feuerwehr, deren Zugführer Enderlein viele Jahre war und deren Ehrenmitglied er ist, einen Fackelzug. Der Hauptmann der Wehr überreichte hierbei ein Geschenk. Möge den Jubelpaaren ein noch recht schöner Lebensabend beschieden sein.

**Eifersdorf.** Der Männergesangsverein „Eintracht“ hatte seine Mitglieder zur Hauptversammlung in sein Vereinsheim, Oppelt's Gasthaus, eingeladen. Vereinsführer Lohr war es eine Freude, besonders den von auswärts erschienenen Ehrenvorstehenden Otto Baumgart begrüßen zu können; anschließend dankte er den Sangsgebrüder für ihre Treue und dem Chormeister, Kantor Weber, für seine uneigennützigste Tätigkeit. Einen ausführlichen Jahresbericht verlas sodann der Schriftführer Frh. Dietrich. Der Verein zählte am Anfang des Berichtsjahres 46 aktive und 27 passive Sänger. Zwei Sänger meldeten sich ab, zwei wurden in die ewige Heimat übertrafen, so daß am Ende des Jahres der Verein 43 Ak-

## Freundschaftspakt Prag—Wien

Schuschnigg's Verhandlungen abgeschlossen

Prag, 18. Januar.

Der österreichische Bundeskanzler Schuschnigg stattete Ministerpräsident Hodza einen einständigen Besuch ab. Ein Besuch bei Kardinal Erzbischof Kalpar schloß sich an. Hierauf folgte der österreichische Bundeskanzler einer Einladung des Staatspräsidenten Dr. Benesch zu einem Essen auf der Burg. Nachmittags erwiderte Ministerpräsident Hodza den Besuch des Kanzlers auf der österreichischen Botschaft.

Das englische Reuterbüro meldet, die amtliche Presse Österreichs und der Tschechoslowakei habe keinen Zweifel gelassen, daß dem Besuch Schuschnigg's in Prag größte Bedeutung beigegeben werden müsse. Man erkläre, daß der Besuch der Beginn einer völlig neuen politischen Einstellung sein könnte, wonach sich Österreich der kleinen Entente und den Westmächten England und Frankreich nähern und seine bisherigen engen Beziehungen zu Italien und Ungarn aufgeben werde.

tive und 26 Passive, einschl. 1 Ehrenvorsitzenden und 3 Ehrenmitglieder, zählt. Zusammenkünfte waren 54 zu verzeichnen, davon 44 wirkliche Singstunden, wo der 1. Tenor mit 324, der 2. Tenor mit 273, der 1. Bass mit 303 und der 2. Bass mit 315 Sängern vertreten waren. Durch Erheben von den Plätzen gedachte man der Hingegangenen: Rudolf Thiele und Paul Dersch. Hierauf erstattete der Kassierer Kurt Neubert den Bericht der Vereins-, Noten- und Unterstützungskasse. Die Kassensprüfer Bruno Länisch und Richard Under haben alles in bester Ordnung gefunden; dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Da der derzeitige Kassierer infolge Ueberbürdung durch andere Posten sein Amt niederlegte, wurde Gerhard Müller an dessen Stelle gewählt, 2. Kassierer Erich Lehmann, 1. Kassierer Gerhard Müller, 2. Kassierer Kurt Neubert, 1. Schriftführer Frh. Dietrich, 2. Schriftführer Willy Watschek, 1. Notenswart Arno Börner, 2. Notenswart Alfred Diehe, Ehrenvorsitzender Otto Baumgart, als Rechnungsprüfer für 1936 Willy Kunath und Richard Meyer bestimmt. Für Frühjahr plant der Verein ein großes Konzert, wozu Chormeister Kantor Weber besondere Erläuterungen gab, um das Konzert auf volkstümlicher Grundlage aufzubauen. Im Sommer soll eine Autosparte, voraussichtlich in den Spreewald, fahren. Den erwerbslosen Sangesbrüdern soll die Teilnahme durch Vergünstigungen ermöglicht werden. Nach der Erledigung des geschäftlichen Teiles begann die Singstunde.

Drei Jahre WJW — drei Jahre Volksgemeinschaft  
Kauft am 19. Januar die Abzeichen der Erinnerungssammlung!

**Glashütte.** Bezüglich der Kleinaußen Vorschläge zu ausreichender Wasserversorgung unserer Stadt ist auch das Geologische Landesamt um Rat angegangen worden. Dieses hat festgestellt, daß die Sicherleitungen des Glashütter Wasserwerkes äußerst stark gelegt und die Sohle einzelner Sammelröhren (aus kieseligen Gräben bestehend) höher liegt als die Sohle des Triebwerksbades, so daß die Befürchtung berechtigt ist, daß in trockenen Zeiten die erzieligen Quellschüttungen von fernliegenden Sammelbehältern in den stadtwärts liegenden Sammelröhren wieder verloren gehen. Es werden in beide entsprechende Arbeiten vorgenommen. Um die Erzielbarkeit in dem äußerst stadtwärts gelegenen Quellgebiet noch zu steigern, sollen dort weitere Sicherrohre in gemessener Tiefe und quer zum Tale gelegt werden. Dies ist als erster Abschnitt anzupacken und wird in Angriff genommen, sobald die finanzielle Zufolge der Staatsbehörde vorliegt, spätestens aber mit beginnendem Frühjahr. Möglichst anschließend soll der 2. Bauabschnitt beginnen: die Errichtung eines zweiten größeren Hochbehälters. Sollte wider Erwarten Bauabschnitt 1 den Erfolg nicht bringen, so läßt es der Stadt immer noch unbenommen, den Kleinaußen Vorschlag (Pumpenwerk) in Erwägung zu ziehen.

**Bad Schandau.** Ein aufregender Vorfall spielte sich gestern vormittag auf dem hiesigen Schulhofe ab. Während der großen Pause, in der sich fast sämtliche Kinder auf dem Schulplatze befanden, raste ein durchgehendes Pferdegepansch mitten in die Kinder. Diese konnten sich jedoch beizeiten in Sicherheit bringen, so daß niemand verletzt wurde. Der eine der die Aussicht führenden Lehrer konnte schließlich das Gespann zum Stehen bringen. Die Pferde gehörten einem Waidersdorfer Bauern. Sie waren durch ein großes Lastauto schon geworden.

**Chemnitz.** Am Freitag ließ in Mittelbach bei Chemnitz ein aus Plauen kommender Chemnitzer Kaufmann mit seinem neuen Wagen mit dem in Richtung Neudörfen fahrenden Personenzug zusamen. Der Fahrer hatte angenommen, daß ihm ein Auto entgegenkomme und keine Ahnung davon, daß parallel mit der Straße eine Bahnlinie läuft. Beim Ueberqueren der

Die politischen Verhandlungen, die zwischen dem tschechoslowakischen Ministerpräsidenten und Außenminister Dr. Hodza und dem österreichischen Bundeskanzler Schuschnigg geführt wurden, sind am Freitagabend abgeschlossen worden. Die Uebereinstimmung in allen Fragen, insbesondere auf die Politik im Donauraum, wurde festgestellt und bekräftigt. Die Erneuerung und Erweiterung des sogenannten Schiedsgerichtsvertrages von Brünn, der im Mai 1936 nach zehnjähriger Dauer abläuft, wurde beschlossen, seine Ergänzung zu einem Freundschaftspakt vereinbart.

In wirtschaftlichen Fragen wurden zunächst Vereinbarungen nicht getroffen, sondern die Durchführung der aus der grundsätzlichen Uebereinstimmung sich ergebenden Maßnahmen den beiderseitigen Fachmännern überlassen. Ein Gegenbesuch tschechoslowakischer Staatsmänner in Wien wird stattfinden, doch wurde eine Frist dafür noch nicht festgelegt.

Plauener Straße erfolgte der Zusammenstoß. Der Chemnitzer Kaufmann zog sich schwere Verletzungen zu. Der Kraftwagen wurde stark beschädigt.

**Leipzig.** Der Reichsstatthalter hat seine grundsätzliche Zustimmung erteilt, daß am 1. April 1936 die Gemeinde Knauthain nach Leipzig eingemeindet wird. Knauthain folgt damit nach genau sechs Jahren der Nachbargemeinde Knauffleeberg, die am 1. April 1930 zusammen mit Abtaundorf, Thella und Schönau Leipzig einverleibt wurde. Abgesehen von Portitz, das im vergangenen Jahre zu Leipzig kam, waren dies die letzten großen Einverleibungen.

**Thalheim.** Als hier der 26 Jahre alte Elektromonteur Peters auf einem Mast der elektrischen Leitung beschäftigt war, brach der Mast um und Peters stürzte ab. Er wurde besinnungslos ins Krankenhaus gebracht, wo er den Folgen des Unfalles erlag. Peters hinterläßt Frau und 2 Kinder.

**Waldheim.** Als alteingesessenes Bauerngeschlecht im Bereich der Kreisbauernschaft Döbeln soll durch Anbringung einer Gedenktafel am Sonntag, 26. Januar, die Sippe des Bauers Martin Berthold, die seit 1650 in Grünlichtenberg ansässig ist, geehrt werden.

**Eibensfeld.** Gemeindezusammenlegung. Mit dem 1. Februar werden die beiden Gemeinden Hammerbrücke und Friedrichsgrün zusammengelegt. Die neue Gemeinde führt den Namen Hammerbrücke, während Friedrichsgrün als Ortsteil weiter bestehen bleibt.

## Tödliche Unfälle

In Goldberg bei Bischofswerda fuhr der im siebzigsten Lebensjahr stehende Gutsauszügler Max Bartho aus Frankenthal auf seinem Fahrrad, auf dessen Lenkstange ein Saftkartoffeln gepackt war und der noch einen Rucksack auf dem Rücken trug, bei der Einmündung in die Reichsstraße mit einem Personenkraftwagen zusammen; er wurde ein Stück mitgeschleift und so schwer verletzt, daß er kurz darauf starb.

Der achtzigjährige Schuhmacher Otto Bergmann ging in Rohnstein, ohne sich umzusehen, schräg über die Straße. Dabei wurde er von einem Kraftwagen mit Beiwagen angefahren. Alle drei Personen wurden verletzt, Bergmann so schwer, daß er bald darauf starb.

In Leipzig starb die dreifünfundzwanzig Jahre alte Mariha Schubert an den Folgen eines Verkehrsunfalles. Die Frau war von einem Radfahrer angefahren und schwer verletzt worden. — Der von einer Straßenbahn gestürzte einundfünfundzwanzig Jahre alte Max Burthard ist an den Folgen eines Schädelbruches gestorben.

Als in Thalheim der sechsundzwanzig Jahre alte Elektriker Peters auf einem Mast der elektrischen Leitung beschäftigt war, brach der Mast um und Peters stürzte ab; er wurde besinnungslos ins Krankenhaus gebracht, wo er starb.

## Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden  
für Sonntag:

Winde aus westlichen Richtungen. Wechselnd bewölkt. Vereinzelt Schneeschauer. Temperatur wenig geändert.